Strandplanung ist auf den Weg gebracht

TOURISMUS Ingenieurbüros stellen im Norder Rat Vorplanung für Promenade und Dünenlandschaft öffentlich vor

Großes Interesse an Präsentation des Millionen-Projekts in Norddeich.

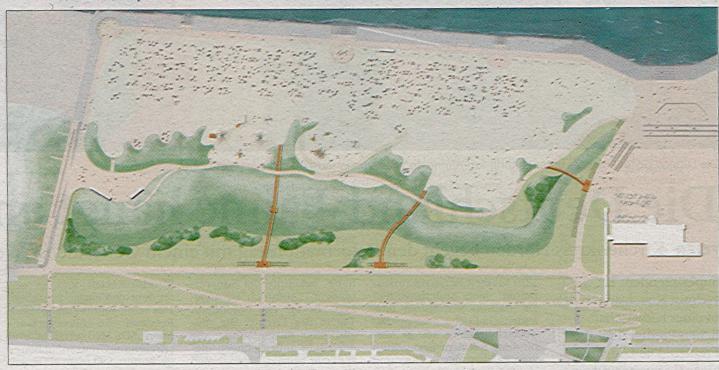
NORDDEICH/HEI-Ab jetzt heißt es warten. Die Vorplanungen für zwei der zentralen Projekte aus dem Masterplan Wasserkante sind abgeschlossen. Ende September haben die Wirtschaftsbetriebe Norden (WBN) als Träger der Maßnahme die Förderanträge für die "Nationalparkpromenade Norddeich" und das "Naturerlebnis Dünenlandschaft und Wattenmeer" eingereicht. Eine Entscheidung darüber, ob und in welchem Umfang das Land das knapp zwölf Millionen Euro teure Vorhaben finanziell unterstützt, erwartet Kurdirektor Armin Korok im April kommenden Jahres

Die breite Öffentlichkeit konnte sich am Dienstagabend ein Bild von den geplanten Maßnahmen machen, mit denen der Strand in Norddeich attraktiver und vor allem auch weitgehend barrierefrei gemacht werden soll. In der Ratssitzung stellten Klaus Roth von der WES GmbH Landschaftsarchitektur aus Hamburg und Hauke Krebs, Planungsbüro Inros Lackner Bremen, die beiden Projektbausteine vor. Ratsmitglied und auch die Zuhörer - dafür wurde die Sitzung kurz unterbrochen - hatten im Anschluss die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Nationalparkpromenade

Für ein attraktives Stranderlebnis, so die Planer, soll unter anderem die Nationalparkpromenade sorgen. So wird der knapp 1,3 Kilometer lange Rundweg um den Strand in Norddeich bezeichnet. Fünf Meter breit, aus gelblich eingefärbtem Asphalt führt die Promenade zunächst vom Haus des Gastes in Richtung Westen, parallel zu einem neuen, erhöhten Deckwerk aus verklammerten Schüttsteinen. Die Farbe des Gussasphalts wurde gewählt, damit er mit dem Sandstrand harmoniert.

Drei Treppenanlagen im Deckwerk ermöglichen Badegästen und Wattwanderern den Zugang zum Wattenmeer. Die sogenannten Meeresterrassen sind bis zu 20 Meter breit, haben in der Mitte Gehstufen sowie rechts und links davon Blockstufen, die zum Sitzen oder Liegen einladen. Vor jeder dieser Terrassen soll ein kleiner Platz angelegt werden. Sie eignen sich, so die Planer, für Strandsport wie Yoga oder Aerobic oder kleinere Veranstaltungen. Wattwanderer können sich an jeweils vier Fußduschen die Füße abspülen oder Schwimmer sich an zwei Duschen das Salzwasser vom Körper spülen. Entlang der gesamten Promenade wird es Bänke geben, die sturmflutsicher eingebaut werden sollen. Damit stehen sie auch im Herbst und Winter zur Verfügung. Im Westen in Höhe des Hundestrandes mündet der Weg in einen "Ausguck", wie es Hauke Krebs bezeichnete - ein halbrunder, windgeschützter Platz mit Blick auf Nordsee und Inseln. Auch dieser Platz wird nach seinen Worten mit Strom und Wasseranschluss versehen und kann als Eventfläche genutzt werden. Vom Ausguck führt der Rundweg zum Deich und von dort in Richtung Osten wieder zum Haus des Gastes. Dafür wird die Deichverteidigungsstraße in Kooperation mit der Deichacht umgebaut. Aktuell hat die Straße noch schwarzen Asphalt und zwölf Prozent Neigung. Nach der



Der Norddeicher Strand im Überblick: Umgeben von der Nationalparkpromenade soll in der Mitte eine Dünenlandschaft entstehen.



So stellen sich die Planer die Meeresterrassen vor. Die Stufen führen ins Wasser und laden zum Sitzen ein.

sogenannten Ertüchtigung wird der Weg ebenfalls sandfarben eingefärbt sein und nur noch einen Böschungswinkel von 2,5 Prozent haben.

Barrierefreiheit

Als Besonderheit hoben die beiden Planer in der Sitzung die Barrierefreiheit und das Beleuchtungskonzept hervor. Die gesamte Promenade soll behindertengerecht sein, an der größten Meeresterrasse führt eine Rampe bis ans Wasser, sodass auch Menschen im Rollstuhl oder Gehbehinderte mit Rollator auf das Naturerlebnis nicht verzichten müssen. Leitstreifen und taktile Markierungen ermöglichen es Blinden und Sehbehinderten, die Promenade zu

Der Deich wird als Barriere ebenfalls "entschärft". In Höhe des Hauses des Gastes soll eine zusätzliche Rampenanlage entstehen. Als zweite Rampe wird die bereits vorhandene Zufahrt entsprechend gestaltet. Der Pfad auf der Deichkrone soll, so die Planung, auf einen Meter leicht verbreitert, begradigt und ebenfalls mit Gussasphalt versehen werden. Insgesamt werde dadurch eine bessere Anbindung von Strand und Ort erreicht, zeigten sich die Planer überzeugt.

Naturverträglich beleuchtet

Erstmals soll die Promenade vollständig abends in der Dun-kelheit beleuchtet werden. Davon erhofft sich der Tourismus-Service eine ganzjährige Nutzung der Anlage auch im Herbst oder Winter. Die Bodenleuchten sind nach den Worten der Planer vollständig naturverträglich. Die Art der Beleuchtung sei mit der Nationalparkverwaltung in Wilhelmshaven abge-

Für alle, die sich im Sommer nicht ausschließlich im Strandkorb aalen wollen, haben die Planer einen Bewegungsparcours in die Promenade integriert. An einer Reihe von Geräten können Strandbesucher oder auch die Reha-Patienten der nahen Kurklinik gezielt Übungen machen.

Dünenlandschaft

Zweiter Projektbaustein, für den jetzt die Fördergelder beantragt wurden, ist das sogenannte ,Naturerlebnis Dünenlandschaft und Wattenmeer". Darunter verstehen die Planer den Bereich zwischen Strand und Deich. Die dort vorhandenen Dünen sollen über drei Bohlenwege erschlossen werden. Bislang führen dort lediglich Trampelpfade ans Wasser. "Wir erwarten eine bessere Erschließung des Strandes und erhoffen uns eine optimierte Lenkung der Besucherströme", so Klaus Roth von der WES GmbH. An den Zugängen der Bohlenwege wird es nach seinen Worten eine ganze Reihe von Fahrradstellplätzen geben. Insgesamt sollen es mehr als

Durch die Dünen, die durch Sandmodellierung und Anpflanzungen noch erweitert werden sollen, führt ein Lehrpfad. An 15 Stationen können Gäste des Nordseeheilbades mehr über Flora und Fauna in diesem besonderen Lebensraum erfahren. Im Westen mündet der Pfad in einen kleinen Platz. Dort ist nicht nur eine mobile, autarke Sanitäranlage geplant, sondern zusammen mit der Nationalparkverwaltung will der Tourismus-Service einen Infocontainer betreiben, in dem Wissenswertes über das Weltnaturerbe Wattenmeer vermittelt werden Ein Platz im Westen der Dünenlandschaft mit Infocontainer und Sanitäranlage. VISUALISIERUNG: WES GMBH UND INROS LACKNER soll. Möglicherweise werde der Container auch als Treffpunkt für Erkundungstouren in den "Erlebnisraum Salzwiesenlandschaft" genutzt, hieß es in

schließt

typischen Pflanzen in der Salzwiese informieren. Auch dieser Bereich wird nach Angaben der Planer barrierefrei sein. Etwas spielerischer soll den Jüngsten Dünen und Watt nähergebracht werden. Für sie gibt es "Erlebniselemente". So werden sie - sollten die Planungen realisiert werden - in einer Wattwurm-Rutsche rutschen, in eine Erlebnismuschel klettern, den

Kletter-Krebs erklimmen oder

sich im Netz der Meeresspinne

der Sitzung. Dieser "botanische

sich im Westen an die Pro-

menade an und soll über die

Landschaftsgarten"

Zeitplan

austoben können.

Wenn alles glatt läuft und die Fördergelder in erhofftem Umfang fließen, könnte im April kommenden Jahres mit der weiteren Detailplanung begonnen werden. Baustart wäre dann im April 2020. Als Eröffnungstermin sind die Sommerferien 2021 angestrebt. Wegen der Einschränkungen von Bautätigkeiten im Vordeichgelände während der Wintermonate muss in zwei Abschnitten gebaut werden. Die nicht zu vermeidenden Einschränkungen sollen nach den Worten von Kurdirektor Armin Korok möglichst kleingehalten werden, beispielsweise durch abschnittsweise Freigabe bereits fertiggestellter Areale und einen temporären "Ausweichstrand" östlich des Hauses des

Denn bereits im kommenden Jahr will der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) das Deckwerk im Osten erneuern. Die Wirtschaftsbetriebe wollen sich anschließen und parallel die Promenade bauen. Das ist möglich, weil die WBN diesen Abschnitt komplett aus eigener Tasche finanzieren. Diese 2,57 Millionen Euro teure Maßnahme ist nicht förderfähig. Es müssen darum auch keine Bescheide abgewartet werden.

Für den Bau von Promenade und Deckwerk muss nach den Worten von Korok das Niveau der Drachenwiese angehoben werden. Es soll eine Sandaufschüttung erfolgen. Dieser Bereich könne während der Bautätigkeit im Westen als Strandfläche genutzt werden. Später wieder Mutterboden aufgefüllt und Gras angesät, sodass die Veranstaltungsfläche erhalten bleibe, betonte er. Wie im Westen sind auch im Osten Treppenanlagen vorgesehen. In Höhe des Haus des Gastes soll das sogenannte Wattfenster entstehen - eine hundert Meter breite Treppe mit Geh- und Blockstufen. "Das wird zukünftig einer der Treffpunkte am Strand sein", prophezeite der Kurdirektor.

Finanzierung

Für Promenade und Dünenlandschaft kalkulieren Planer und Wirtschaftsbetriebe aktuell mit Kosten von 11.76 Millionen Euro. Für die Promenade West sind 4,99 Millionen Euro veranschlagt, im Osten zusätzlich 2,57 Millionen Euro. Die Dünenlandschaft soll 4,19 Millionen Euro kosten.

An Fördermittel haben die Wirtschaftsbetriebe 5,48 Millionen Euro beantragt, etwas mehr als eine Million Euro kommen aus Küstenschutzmitteln. Sponsoren beteiligen sich mit 13000 Euro. Der Eigenanteil der WBN beläuft sich damit auf 5,18 Millionen Euro. "Das können wir auch finanzieren", betonte de Kurdirektor.

Diskussion im Rat

Im Anschluss an die Präsentation trat FDP-Fraktionsche. Rainer Feldmann ans Rednerpult und erneuerte seine Kritik an dem Vorhaben sowie an der Informationspolitik von Wirtschaftsbetrieben und Rat. Er geißelte die Planungen als "größtenteils unwirtschaftlich". Sie fänden weder bei Einheimischen noch bei Touristen Akzeptanz. Zudem sei die Gestaltung den Bürgern und touristischen Leistungsträgern einfach übergestülpt worden, ohne dass sie ihre Meinung dazu hätten sagen können. CDU, Freien Wählern und Grünen warf er vor, Anträge der FDP-Fraktion auf öffentliche Vorstellung der Pläne angelehnt zu haben (wir berichteten). Überhaupt müsse sich ein großer Teil des Rates vorwerfen lassen, an den Planungen gar kein Interesse zu haben. Denn er habe von der Möglichkeit der Einflussnahme auf eine der größten Investitionen in Norden keinen Gebrauch gemacht.

Die Aufschüttung der Drachenwiese sei nicht notwendig, die Kosten für die Geländeanpassung seien rausgeschmissenes Geld, kritisierte Feldmann. Die FDP plädiere für die Beibehaltung des jetzigen Höhenniveaus. Das gesparte Geld sei in eine tideunabhängige Bademöglichkeit besser investiert. "Der Masterplan Wasserkante darf auf keinen Fall das Aus eines Freibades vor dem Deich bedeuten". forderte der FDP-Fraktionschef und verwies auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt

später in der Sitzung. "Sie versuchen wieder einmal dazwischenzugrätschen",

ärgerte sich CDU/ZoB-Sprecher Wolfgang Sikken über den Vorredner. Er verwies auf die vom Rat mehrheitlich gefassten Beschlüsse, die jetzt umgesetzt würden. Die FDP suggeriere, die übrigen Fraktionen seien gegen ein Freibad. "Das ist nicht so." Aber bevor man eine belastbare Planung für eine tideunabhängige Badestelle auflegen könne, müsse man doch wissen, wie viel Geld dafür zur Verfügung stehe. "Wenn die Förderbescheide vorliegen, machen wir einen Kassensturz und sehen weiter", so Sikken. "Warten Sie das doch ab." Der FDP-Fraktion warf er vor, destruktiv zu sein. "Sie wollen wieder alles zu Fall bringen." Seit zehn Jahren plane man in Norddeich. "Wir müssen endlich mal zum Ende kommen." Erbost reagierte auch Karin

Albers (Grüne) auf die FDP-Kritik. Die politische Mehrheit im Rat habe einen Beschluss zum Masterplan gefasst. Der passe der FDP vielleicht nicht. "Aber man muss, wenn man in einer Abstimmung unterlegen ist, die Grandezza haben, das hinzunehmen." Nicht so die FDP: "Sie bringen die Menschen auf, machen mit falschen Behauptungen Stimmung in der Bevölkerung." Die Liberalen sollten lieber konstruktiv mitarbeiten, statt die Ratssitzungen als politische Bühne zu nutzen.

"Was soll diese Stimmungsmache zu diesem Zeitpunkt", fragte Theo Wimberg, SPD. Bei allen Planungen zur Wasserkante sei immer auch eine Bademöglichkeit "mitgedacht" worden. Wenn ein Freibad nicht Gegenstand der aktuell vorgestellten Projekte aus dem Masterplan sei, bedeute das nicht, dass dieses vom Tisch